



Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG

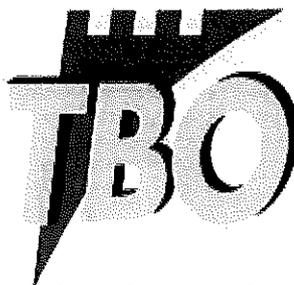
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zweigniederlassung Offenburg

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG

des Jahresabschlusses zum 31.12.2013
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013

Technische Betriebe Offenburg
Eigenbetrieb der Stadt Offenburg



*Technische Betriebe
Offenburg*

Offenburg

Postfach 24 09 • 77614 Offenburg
In der Spöck 4 • 77656 Offenburg
Telefon 07 81 / 611-0 • Telefax 07 81 / 611 - 115

INHALTSVERZEICHNIS

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	3
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	3
II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	5
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	7
I. Gegenstand der Prüfung	7
II. Art und Umfang der Prüfung	8
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	10
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
2. Jahresabschluss	10
3. Lagebericht	11
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	12
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	12
3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
III. Analyse des Jahresabschlusses	13
1. Plan-Ist-Vergleich 2013	13
2. Mehrjahresvergleich	15
3. Ertragslage	16
4. Vermögenslage	20
5. Finanz- und Liquiditätslage	24
E. SCHLUSSBEMERKUNG	26

VERZEICHNIS DER ANLAGEN**JAHRESABSCHLUSS**

1. BILANZ ZUM 31.12.2013	Anlage I/1
2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	Anlage I/2
3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	Anlage I/3
ANLAGENGITTER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	Anlage I/4
FORDERUNGENSPIEGEL ZUM 31.12.2013	Anlage I/5
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2013	Anlage I/6
 LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	 Anlage II
 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	 Anlage III
 ALLGEMEINE AUFTRAGSBEDINGUNGEN FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN VOM 01. Januar 2002	 Anlage IV

VERZEICHNIS DER ERGÄNZENDEN ANLAGEN

Rechtliche Verhältnisse	Anlage V
Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahres- abschlusses zum 31.12.2013	Anlage VI
Betriebsabrechnungsbogen 2013	Anlage VII

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg (TBO)

erteilte uns am 10.02.2014 den Auftrag zur freiwilligen Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 gemäß §§ 316 ff. HGB.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Die Gesellschaft entspricht einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Den Jahresabschluss für das vorhergehende Geschäftsjahr haben wir ebenfalls geprüft und darüber am 31.07.2014 Bericht erstattet.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns unter Beachtung des Prüfungsstandards IDW PS 450 "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer erstellt. Der Prüfungsbericht ist an die Technische Betriebe Offenburg gerichtet.

Auftragsgemäß haben wir den Anhang und den Lagebericht in unsere Prüfung einbezogen. Insofern beinhaltet der Jahresabschluss im Folgenden auch den Anhang.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage VI dieses Prüfungsberichtes dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufzunehmen. Diese Analyse haben wir in Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002" maßgebend, die als Anlage IV beigefügt sind.

Die Überlassung unseres Prüfungsberichts oder sonstiger von uns erstellter Unterlagen an andere Personen als unseren Auftraggeber erfolgt nur unter der Voraussetzung des Einverständnisses des Empfängers, dass unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen, insbesondere die darin vereinbarte Haftungsbeschränkung, im Verhältnis zu dem Empfänger Anwendung finden.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Der Lagebericht der Geschäftsführung der Technische Betriebe Offenburg (vgl. Anlage II) enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Für das Geschäftsjahr 2013 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 3.417 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 827 TEUR vor. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 428 TEUR.

Der liquiditätsmäßig wichtige Bereich der Beteiligungen erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.749 TEUR und lag somit im Durchschnitt der Jahre 2009 – 2011, konnte jedoch das gute Ergebnis von 2012 nicht wiederholen.

Der planmäßige Schuldenabbau gegenüber Kreditinstituten konnte weiter fortgeführt werden, von 38,9 Mio EUR auf nunmehr 36,5 Mio EUR. Dies entspricht einem Schuldenabbau von 6,2 %. Die Zinsen konnten per Saldo um 371 TEUR gesenkt werden, sodass noch ca. 350 TEUR zur angestrebten 1-Millionengrenze Zinsaufwand fehlen.

Das Jahresergebnis mit 3.417 TEUR ist geprägt durch den Sondereffekt der teilweisen Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Bereich der Friedhöfe. Hierbei wurden 2.678 TEUR der Grabnutzungsentgelte ertragswirksam aufgelöst. Somit liegt das Betriebsergebnis ohne diesen Sondereffekt bei 740 TEUR.

Der Vermögensplan 2013 sah Investitionen in Höhe von 4.248 TEUR vor. Tatsächlich umgesetzt wurden 1.219 TEUR. Zu den größten Positionen zählen ein Unimog mit 134 TEUR und die Fahrgastinformation mit 82 TEUR. Die geplante Darlehensaufnahme von 600 TEUR musste nicht durchgeführt werden.

Die Fokussierung auf die städtischen Aufgaben wird auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben sein. Im Bereich der Bereitschaftsdienste sind bereits Aufgaben hinzugekommen. Weitere Aufgabenfelder im Bereich der ÖPNV-Verwaltung sind denkbar und möglicherweise nötig.

Die Bauhofbetriebe sind mit 759 T€ nach wie vor defizitär. Hier bestehen noch Möglichkeiten, die Aufgabenfelder gegenüber dem städtischen Auftraggeber zu erweitern. Im Bereich Forst wird sich das Eschentriebsterben auf die Erlössituation mittelfristig auswirken, da ca. 40% des Baumbestandes aus Eschenholz besteht. Zudem wirkt sich u. U. die Altersstruktur aus, falls die anfallenden Arbeiten z.T. über Fremdfirmen abgedeckt werden müssen.

Die nach wie vor stabile Liquiditäts- und Eigenkapitallage lässt Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennen. Mit dem geplanten Neubau des Freizeitbades wird die Finanzierungsstruktur mittelfristig überarbeitet. Die Finanzierung von insgesamt 31,5 Mio EUR ist gesichert, da es durch die Stadt eine Eigenkapitalzuführung geben wird, ein Teil aus den TBO-Ergebnissen finanziert wird und nur für den Rest ein Kommunalkredit aufgenommen werden muss.

Die Aufgabenerweiterung (z.B. Elektrowerkstatt) erhöht die Sicherung der Erträge. Die Ausweitung der Bereitschaftsdienste ist vorgesehen. Die Durchführung der Jagd in eigener Regie sowie die Wildvermarktung wurden umgesetzt. Abläufe wurden auch weiterhin verbessert und transparenter gestaltet.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 16.12.2015 unter der Bedingung, dass der Gemeinderat der Stadt Offenburg den Vorjahresabschluss zum 31.12.2012 feststellt, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die
Technische Betriebe Offenburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

I. Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2013 unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 geprüft.

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat sich darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet sind.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Erteilung der erforderlichen Auskünfte und Nachweise liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe erstreckt sich demgegenüber auf die Abgabe eines Urteils über den Jahresabschluss und den Lagebericht, das sich auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung ergibt.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes der Gesellschaft, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften (z. B. Steuerrecht, Arbeitsrecht etc.) gehört nur insoweit zu unseren Aufgaben, als sich daraus Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Auf die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten ist die Abschlussprüfung ihrem Wesen nach nicht ausgerichtet.

II. Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung fand in den Monaten Mai bis Juli 2014 und November bis Dezember 2015 mit Unterbrechungen in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unseren Geschäftsräumen statt. Wir haben Art und Umfang der Prüfung, soweit nicht aus nachstehendem Bericht ersichtlich, in unseren Arbeitsunterlagen festgehalten.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss um 31.12.2012 (Vorjahresabschluss).

Unsere Prüfung nahmen wir unter Beachtung der Vorschriften der §§ 316 ff. HGB sowie der in den entsprechenden Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vor.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Unsere Prüfungsstrategie basierte auf einem risikoorientierten Prüfungsansatz. Sie erforderte zunächst eine vorläufige Einschätzung des Umfelds, der Lage, der Geschäftsrisiken und des internen Kontrollsystems der Gesellschaft. Ferner erfolgte eine Beurteilung des Risikos einer wesentlichen Fehlaussage sowohl auf Ebene des Jahresabschlusses insgesamt als auch auf Aussageebene, das heißt für die Abbildung einzelner Arten von Geschäftsvorfällen und für einzelne Kontensalden und Abschlussangaben. Daraufhin wurden Prüfungsziele identifiziert sowie die Art und der Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen ausgewählt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung von Prüfungsstrategie und Prüfungszielen haben wir folgende Schwerpunkte unserer Prüfung festgelegt:

- Periodenabgrenzung der Umsatzrealisierung
- Bewertung der Finanzanlagen
- Ausweis und Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen. Bei der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind wir wie folgt vorgegangen: Entsprechend der im Rahmen der Prüfungsplanung vorgenommenen Schwerpunktsetzung haben wir Aufbau und Implementierung der für die einzelnen Prüfungsziele relevanten internen Kontrollen geprüft. Im zweiten Schritt der Systemprüfungen werden Funktionstests ausgewählter interner Kontrollen durchgeführt. Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsys-

tems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher Fehlaussagen im Jahresabschluss oder Lagebericht sowie für die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüfungsziele durchzuführenden analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen herangezogen.

Nach einer Neubesetzung von drei Führungspositionen sind die TBO derzeit dabei, sich neu auszurichten. Insbesondere soll eine Konzentration auf städtische Aufträge erfolgen. In diesem Zusammenhang werden die Organisation, die Unternehmensprozesse und das interne Kontrollsystem neu strukturiert und ergänzt. Ein Organisationshandbuch mit Beschreibung sämtlicher Prozesse und Kontrollmaßnahmen ist derzeit in Vorbereitung. Die interne Revision der Stadt Offenburg hat eine Halbtagskraft zur ständigen Prüfung bei den TBO eingesetzt und unterstützt bei der Abstimmung der Geschäftsprozesse mit anderen Einrichtungen der Stadt Offenburg.

Aufgrund der Belegprüfung durch die Interne Revision im Prüfungszeitraum konnten wir unseren Stichprobenumfang diesbezüglich einschränken.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen haben wir Bestätigungen der für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälte und Kreditinstitute sowie --in Stichproben-- der Kunden und Lieferanten eingeholt.

Den Lagebericht haben wir zusätzlich dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Die Geschäftsführung und die von ihr benannten Auskunftspersonen haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

Die Geschäftsführung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31.12.2013 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

Die Geschäftsführung hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung****1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

2. Jahresabschluss

Im Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Technische Betriebe Offenburg sind alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Der von uns geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist ordnungsgemäß aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen entwickelt worden. Dabei wurden nachstehende Grundsätze beachtet:

a. Bestandsnachweise

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.

b. Bewertung

Wegen der Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anlage I/3), sowie Abschnitt D.II.1. des Prüfungsberichts.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

c. Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Die Bilanz wurde gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten "Forderungen gegen Stadt Offenburg" und "Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg" erweitert.

Dem Grundsatz der Gliederungsstetigkeit ist Rechnung getragen.

d. Anhang

Der Anhang enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind, und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg zum 31.12.2013 ist hinsichtlich Bilanzierung und Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt worden.

Im Übrigen verweisen wir bezüglich der wesentlichen Bewertungsgrundlagen auf die entsprechenden Angaben im Anhang (Anlage I/3).

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis unserer Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Über das Ergebnis unserer Beurteilung, ob und inwieweit die durch den Jahresabschluss vermittelte Gesamtaussage den Anforderungen des § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB entspricht, berichten wir nachstehend.

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

III. Analyse des Jahresabschlusses

Hinweis: Durch Rundung auf T€ können im Berichtsteil "Analyse des Jahresabschlusses" Rundungsdifferenzen auftreten.

1. Plan-Ist-Vergleich 2013

	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€
a) Erlöse			
Technische Dienste	5.120,0	4.955,4	-164,6
Abfallwirtschaft	480,0	444,1	-35,9
Friedhöfe	900,0	951,5	51,5
Wald	1.100,0	1.334,2	234,2
Gebäudereinigung	<u>2.600,0</u>	<u>2.834,3</u>	<u>234,3</u>
	10.200,0	10.519,5	319,5
Wärmeversorgung	0,0	80,8	80,8
Bäder	750,0	790,7	40,7
Parkhäuser	1.600,0	1.759,0	159,0
ÖPNV	1.750,0	1.800,9	50,9
sonstige Umsatzerlöse	<u>1.249,0</u>	<u>707,6</u>	<u>-541,4</u>
Umsatzerlöse	15.549,0	15.658,5	109,5
Veränderung des Bestandes an in Ausführung befindlichen Aufträgen	0,0	-108,2	-108,2
aktivierte Eigenleistungen	0,0	360,2	360,2
sonstige betriebliche Erträge	<u>0,0</u>	<u>265,7</u>	<u>265,7</u>
	<u>15.549,0</u>	<u>16.176,2</u>	<u>627,2</u>
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	7.135,0	7.612,3	477,3
Personalaufwand	9.076,0	9.247,0	171,0
Abschreibungen	1.445,0	1.539,3	94,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>965,0</u>	<u>1.071,2</u>	<u>106,2</u>
	<u>18.621,0</u>	<u>19.469,8</u>	<u>848,8</u>
c) Betriebsergebnis	-3.072,0	-3.293,6	-221,6
d) periodenfremdes Ergebnis	0,0	2.677,4	2.677,4
e) Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	-1.471,0	-1.323,6	147,4
f) Beteiligungsergebnis	6.520,0	5.514,8	-1.005,2
g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1.150,0</u>	<u>157,6</u>	<u>-992,4</u>
h) Jahresüberschuss	<u>827,0</u>	<u>3.417,4</u>	<u>-87,0</u>

<u>Investitionsplan</u>	<u>Plan</u> <u>T€</u>	<u>Ist</u> <u>T€</u>	<u>Abweichung</u> <u>T€</u>
Investitionen Anlagevermögen	1.763,7	1.218,9	-544,8
Darlehnsstilgungen	2.484,0	2.387,2	-96,8
	<u>4.247,7</u>	<u>3.606,1</u>	<u>-641,6</u>
Finanzierung aus Cash - Flow, Anlagenabgängen und liquiden Mitteln	-3.647,7	-3.606,1	41,6
Kreditbedarf	<u><u>600,0</u></u>	<u><u>0,0</u></u>	<u><u>-600,0</u></u>

2. Mehriahresvergleich

Der Mehrjahresvergleich stellt nicht den unmittelbaren Vergleich der in der handelsrechtlichen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abgebildeten Daten dar, sondern bezieht sich überwiegend auf die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellten Analysen der Ertrags- sowie Vermögens- und Finanzlage.

		2013	2012	2011	2010	2009
Gesamtleistung	T€	15.910	15.719	15.560	15.596	15.096
Materialeinsatz	T€	7.612	7.666	7.347	7.064	7.852
von der Gesamtleistung	%	47,8	48,8	47,2	45,3	52,0
Rohertrag	T€	8.298	8.054	8.213	8.532	7.243
von der Gesamtleistung	%	52,2	51,2	52,8	54,7	48,0
Personalaufwand	T€	9.247	8.768	8.561	9.335	8.999
von der Gesamtleistung	%	58,1	55,8	55,0	59,9	59,6
Betriebsergebnis	T€	-3.294	-3.273	-2.559	-3.250	-4.313
von der Gesamtleistung	%	-20,7	-20,8	-16,4	-20,8	-28,6
Jahresüberschuss	T€	3.417	2.989	978	817	-958
Brutto-Cash-flow	T€	4.679	4.217	2.296	2.212	404
von der Gesamtleistung	%	29,4	26,8	14,8	14,2	2,7
Investitionen	T€	1.219	764	4.369	645	3.819
von den Abschreibungen	%	79,2	50,8	289,9	41,2	246,4
Abschreibungen	T€	1.539	1.504	1.507	1.564	1.550
Bilanzsumme	T€	110.673	112.291	111.927	108.474	109.750
Eigenmittel	T€	63.447	60.168	57.317	52.684	51.952
von der Bilanzsumme	%	57,3	53,6	51,2	48,6	47,3
Eigenkapitalrentabilität	%	5,4	5,0	1,7	1,6	-1,8

3. **Ertragslage**

Die Ertragslage wird nachfolgend in einer nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleiteten Ergebnisrechnung dargestellt:

	2013		2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	15.658,5	98,4	15.572,4	99,1	86,0
Bestandsveränderungen	-108,2	-0,7	-127,5	-0,8	19,3
aktivierte Eigenleistungen	360,2	2,3	274,4	1,7	85,8
Gesamtleistung	<u>15.910,5</u>	<u>100,0</u>	<u>15.719,3</u>	<u>100,0</u>	<u>191,2</u>
Materialaufwand	<u>7.612,3</u>	<u>47,8</u>	<u>7.665,6</u>	<u>48,8</u>	<u>-53,4</u>
Rohertrag	<u>8.298,2</u>	<u>52,2</u>	<u>8.053,7</u>	<u>51,2</u>	<u>244,5</u>
Personalaufwand	9.247,0	58,1	8.768,2	55,8	478,8
Abschreibungen	1.539,3	9,7	1.504,0	9,6	35,4
sonstiger betrieblicher Aufwand saldiert mit sonstigen betrieblichen					
Erträgen	725,8	4,6	800,2	5,1	-74,4
Steuern (ohne Ertragsteuern)	<u>79,7</u>	<u>0,5</u>	<u>254,7</u>	<u>1,6</u>	<u>-175,0</u>
betrieblicher Aufwand	<u>11.591,8</u>	<u>72,9</u>	<u>11.327,1</u>	<u>72,1</u>	<u>264,8</u>
Betriebsergebnis	-3.293,7	-20,7	-3.273,4	-20,8	-20,3
periodenfremdes Ergebnis	2.677,4	16,8	0,0	0,0	2.677,4
Finanzergebnis	4.191,2	26,3	5.594,5	35,6	-1.403,4
Ertragssteuern	<u>-157,5</u>	<u>-1,0</u>	<u>667,8</u>	<u>4,2</u>	<u>-825,3</u>
Jahresergebnis	<u>3.417,4</u>	<u>21,5</u>	<u>2.988,9</u>	<u>19,0</u>	<u>428,4</u>

Rohrertrag

	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>Abweichung</u>
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse			
Technische Dienste	4.955,4	5.004,5	-49,1
Abfallwirtschaft	444,1	519,5	-75,4
Friedhöfe	951,5	892,7	58,8
Wald	1.334,2	1.116,8	217,4
Gebäudereinigung	2.834,3	2.748,0	86,3
Bäder	790,7	723,0	67,7
Parkhäuser	1.759,0	1.688,9	70,1
Wärmeversorgung	80,8	70,8	10,0
ÖPNV	1.800,9	1.846,3	-45,4
sonstige Erlöse	707,6	961,9	-254,3
2. Veränderung des Bestands an			
- nicht abgerechneten Aufträgen	-112,3	88,5	-200,8
- Vorräten Wald	4,1	-216,0	220,1
3. aktivierte Eigenleistungen	<u>360,2</u>	<u>274,4</u>	<u>85,8</u>
4. Gesamtleistung	15.910,5	15.719,3	191,2
5. Materialaufwand	<u>7.612,3</u>	<u>7.665,6</u>	<u>-53,4</u>
6. Rohrertrag	<u>8.298,2</u>	<u>8.053,7</u>	<u>244,6</u>
in % der Gesamtleistung	<u>52,2</u>	<u>51,2</u>	

Abweichend von der Darstellung in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung sind im Analyseteil Sondereffekte aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten nicht in den Umsatzerlösen (Nutzungsentgelte Friedhöfe), sondern als periodenfremdes Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III "Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses".

	2013 T€	2012 T€	Abweichung T€
sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	40,4	75,9	-35,4
Mieten, Leasing	149,9	149,8	0,1
Fahrzeugkosten	41,8	39,8	1,9
sonstige Versicherungen, Beiträge	78,4	76,9	1,6
Werbe- und Repräsentationskosten	80,1	167,5	-87,4
Personalnebenkosten	144,2	113,2	31,0
Porto, Telefon, Frachten	34,9	34,8	0,1
Verwaltungskostenumlage Stadt	131,5	125,7	5,8
Rechts- und Beratungskosten	104,3	49,2	55,1
Instandhaltungen	82,6	55,9	26,8
Verluste aus Anlagenabgängen	0,0	4,3	-4,3
übrige	<u>103,3</u>	<u>89,0</u>	<u>14,2</u>
	<u>991,5</u>	<u>982,0</u>	<u>9,5</u>
sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Auflösung EWB/PWB	4,7	0,0	4,7
Mieterträge, sonstige	144,9	163,7	-18,8
Erträge aus Anlageabgängen	23,3	0,6	22,7
Auflösung von Rückstellungen	81,9	0,0	81,9
übrige	<u>10,9</u>	<u>17,6</u>	<u>-6,7</u>
	<u>265,7</u>	<u>181,8</u>	<u>83,9</u>
Saldo	<u><u>725,8</u></u>	<u><u>800,2</u></u>	<u><u>-74,4</u></u>

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	<u>2013</u> T€	<u>2012</u> T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.072,8	9.125,2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	<u>-2.558,0</u>	<u>-1.836,0</u>
	5.514,8	7.289,2
Zinserträge	163,3	153,9
Zinsaufwendungen	<u>-1.486,9</u>	<u>-1.848,6</u>
	<u><u>4.191,2</u></u>	<u><u>5.594,5</u></u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Im Vorjahr ergab sich u.a. aufgrund der BP ein Habensaldo bei den Ertragsteuern in Höhe von 667,8 T€, während sich im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 157,6 T€ ergibt. Darin enthalten sind auch Aufwendungen für Steuern aus der BP bei Mitunternehmerschaften sowie Anpassungen für das Vorjahr.

Betriebsabrechnung 2013

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage VII dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

4. Vermögenslage

Zur besseren Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens und deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden aus den Handelsbilanzen der Jahre 2013 und 2012 sogenannte Strukturbilanzen abgeleitet und zu Vergleichszwecken gegenübergestellt.

Dazu wurden abweichend vom handelsrechtlichen Gliederungsschema folgende Posten zusammengefasst bzw. saldiert:

- die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die Forderungen gegen Stadt Offenburg, die sonstigen Vermögensgegenstände und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Posten "Forderungen",
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum Posten "Flüssige Mittel",
- die empfangenen Zuschüsse sind je zur Hälfte den Eigenmitteln und den langfristigen Fremdmitteln zugerechnet.
- die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen zum Posten "Rückstellungen",
- die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Posten "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen",
- die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg zum Posten "Verbindlichkeiten Verbundbereich" und
- die sonstigen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Posten "sonstige Verbindlichkeiten".

<u>Vermögensaufbau</u>	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände	58,8	0,1	23,0	0,0	35,8
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche					
Rechte und Bauten	18.773,6	17,0	19.455,8	17,3	-682,2
Verteilungsanlagen	131,8	0,1	151,6	0,1	-19,8
technische Anlagen und Maschinen	819,4	0,7	734,3	0,7	85,1
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.390,9	1,3	1.382,8	1,2	8,1
Anlagen im Bau	448,9	0,5	196,5	0,2	252,4
Finanzanlagen	<u>73.160,4</u>	<u>66,1</u>	<u>73.160,4</u>	<u>65,3</u>	<u>0,0</u>
	<u>94.783,9</u>	<u>85,6</u>	<u>95.104,4</u>	<u>84,8</u>	<u>-320,5</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN					
Vorräte	301,8	0,3	380,2	0,3	-78,4
Forderungen	15.033,7	13,6	16.016,2	14,3	-982,5
Flüssige Mittel	<u>554,0</u>	<u>0,5</u>	<u>789,8</u>	<u>0,7</u>	<u>-235,8</u>
	<u>15.889,5</u>	<u>14,4</u>	<u>17.186,2</u>	<u>15,2</u>	<u>-1.296,6</u>
Gesamt	<u>110.673,4</u>	<u>100,0</u>	<u>112.290,6</u>	<u>100,0</u>	<u>-1.617,2</u>

<u>Kapitalstruktur</u>	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<u>Langfristige Mittel</u>					
A. EIGENMITTEL					
gezeichnetes Kapital	7.669,4	6,9	7.669,4	6,8	0,0
Kapitalrücklage	36.946,3	33,4	36.946,3	32,9	0,0
Gewinnvortrag	13.856,8	12,5	10.867,9	9,7	2.989,0
Jahresüberschuss	3.417,4	3,1	2.989,0	2,7	428,4
empfangene Zuschüsse	1.557,0	1,4	1.695,8	1,5	-138,8
	<u>63.446,9</u>	<u>57,3</u>	<u>60.168,3</u>	<u>53,6</u>	<u>3.278,5</u>
B. LANGFRISTIGE FREMDMITTEL					
empfangene Zuschüsse	1.557,0	1,4	1.695,8	1,5	-138,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.126,5	30,8	36.363,2	32,4	-2.236,7
	<u>35.683,5</u>	<u>32,2</u>	<u>38.059,0</u>	<u>33,9</u>	<u>-2.375,5</u>
C. LANGFRISTIG VERFÜGBARES KAPITAL					
(Summe A. + B.)	<u>99.130,3</u>	<u>89,6</u>	<u>98.227,3</u>	<u>87,5</u>	<u>903,0</u>
D. KURZFRISTIGE FREMDMITTEL					
Rückstellungen	1.932,0	1,7	3.536,3	3,1	-1.604,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten (RLZ bis 1 Jahr)	2.406,9	2,2	2.557,4	2,3	-150,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	742,9	0,7	1.501,6	1,3	-758,7
Verbindlichkeiten Verbundbereich	5.475,3	4,9	3.046,8	2,7	2.428,5
sonstige Verbindlichkeiten	985,9	0,9	3.421,2	3,0	-2.435,2
	<u>11.543,1</u>	<u>10,4</u>	<u>14.063,3</u>	<u>12,5</u>	<u>-2.520,2</u>
Gesamt C. + D.	<u>110.673,4</u>	<u>100,0</u>	<u>112.290,6</u>	<u>100,0</u>	<u>-1.617,2</u>

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich	31.12.2013		31.12.2012	
	T€	%	T€	%
1. langfristig				
Eigene Mittel	63.446,9	66,9	60.168,3	63,3
langfristige Fremdmittel	35.683,5	37,6	38.059,0	40,0
	<u>99.130,3</u>	<u>104,6</u>	<u>98.227,3</u>	<u>103,4</u>
./.. Anlagevermögen	94.783,9	100,0	95.104,4	100,0
Überdeckung	<u>4.346,4</u>	<u>4,6</u>	<u>3.122,9</u>	<u>3,4</u>
2. kurzfristig				
kurzfristige Fremdmittel	11.543,1	72,6	14.063,3	81,8
./.. Umlaufvermögen	<u>15.889,5</u>	<u>100,0</u>	<u>17.186,2</u>	<u>100,0</u>
Unterdeckung	<u>-4.346,4</u>	<u>-27,4</u>	<u>-3.122,9</u>	<u>-18,2</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt eine Überdeckung im langfristigen Bereich, die sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 3.122,9 auf T€ 4.346,4 erhöht hat.

Damit war die Fristenkongruenz zwischen Mittelbindung und Finanzierungsart zu Gunsten der langfristigen Mittelbereitstellung gegeben.

5. **Finanz- und Liquiditätslage**

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

<u>Kapitalflussrechnung</u>	<u>31.12.2013</u> T€	<u>31.12.2012</u> T€
1. Operativer Bereich		
Jahresergebnis	3.417,4	2.989,0
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.539,3	1.504,0
Veränderung Zuschüsse	<u>-277,7</u>	<u>-276,0</u>
Brutto-Cash-flow	4.679,0	4.216,9
Erträge aus Anlagenabgängen	-23,3	-0,6
Verluste aus Anlagenabgängen	0,0	4,3
Veränderung der Vorräte	78,4	98,4
Veränderung der Forderungen	982,5	-862,4
Veränderung der Verbindlichkeiten	<u>-2.369,7</u>	<u>-14,1</u>
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>3.346,9</u>	<u>3.442,5</u>
2. Investitionsbereich		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	23,4	1,1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	<u>-1.218,9</u>	<u>-763,7</u>
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-1.195,5</u>	<u>-762,6</u>
3. Finanzierungsbereich		
Aufnahme von Krediten	0,0	3.402,0
Tilgung von Krediten	<u>-2.387,2</u>	<u>-5.736,9</u>
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-2.387,2</u>	<u>-2.334,9</u>
4. Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. - 3.)	-235,8	345,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>789,8</u>	<u>444,8</u>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>554,0</u>	<u>789,8</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Pensionsrückstellungen, Veränderungen der Rücklagen und Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten. Im Kalenderjahr 2013 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 3.346,9 (Vorjahr T€ 3.442,5) erzielt.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen ins Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2013 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag in Höhe von T€ 1.195,5 für Investitionszwecke benötigt.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Auszahlungen bzw. Einzahlungen der Stadt zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2013 wurden für Finanzierungstätigkeiten insgesamt T€ 2.387,2 für Darlehenstilgungen netto benötigt.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

E. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 16.12.2015 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.II. „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Offenburg, den 16.12.2015

**W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & Co. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG OFFENBURG**

**A. Withum
Wirtschaftsprüfer**

**A. Schneider
Wirtschaftsprüfer**

JAHRESABSCHLUSS 2013

1. BILANZ ZUM 31.12.2013

	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €
AKTIVA			PASSIVA	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,20
Entgeltlich erworbene Software	<u>58.847,00</u>	<u>23.007,00</u>	II. Kapitalrücklage	36.946.331,59
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag	13.866.832,54
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.773.563,84	19.455.771,84	IV. Jahresüberschuss	<u>3.417.357,20</u>
2. Verteilungsanlagen	131.791,79	151.616,79		<u>61.889.899,53</u>
3. technische Anlagen und Maschinen	819.449,28	734.340,28	B. Empfangene Zuschüsse	3.113.900,95
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.390.890,16	1.382.786,16	C. Rückstellungen	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>448.930,70</u>	<u>196.491,48</u>	1. Steuerrückstellungen	299.954,50
	<u>21.564.625,77</u>	<u>21.921.006,53</u>	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.632.047,99</u>
III. Finanzanlagen				1.932.002,49
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.157.600,12	73.157.600,12	D. Verbindlichkeiten	
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.920.633,15
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.000,00
	<u>73.160.428,50</u>	<u>73.160.428,50</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	735.896,63
	94.783.901,27	95.104.442,03	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.764.023,08
B. Umlaufvermögen			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.741,76
I. Vorräte			6. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg	1.672.577,97
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Holz	<u>301.830,47</u>	<u>380.192,98</u>	7. sonstige Verbindlichkeiten	<u>120.163,41</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern € 89.825,83 (€ 180.203,09)	42.871.840,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.110,02	530.240,17	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.292.917,81	12.993.810,42	€ 420,53 (€ 667,47)	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.962,90	34.133,10	E. Rechnungsabgrenzungsposten	866.765,44
4. Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.839.977,14	1.421.056,57		
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>437.691,49</u>	<u>1.036.944,31</u>		
	<u>15.033.659,36</u>	<u>16.016.184,57</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>554.918,30</u>	<u>789.780,36</u>		
	15.889.508,13	17.186.157,81		
	110.673.409,40	112.290.599,84		
				112.290.599,84

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	€	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse		18.335.878,22	15.572.435,64
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		108.211,44	127.533,44
3. andere aktivierte Eigenleistungen		360.185,88	274.400,25
4. sonstige betriebliche Erträge		265.742,81	181.832,58
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.610.414,34		2.875.629,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.001.860,49</u>		<u>4.790.010,40</u>
		7.612.274,83	7.665.639,75
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.997.853,89		6.731.824,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.249.160,09</u>		<u>2.036.387,49</u>
		9.247.013,98	8.768.211,78
- davon für Altersversorgung € 635.109,38 (€ 572.156,66)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.539.330,58	1.503.976,98
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		991.526,96	982.002,49
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		8.072.752,18	9.125.227,69
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		163.346,92	153.945,16
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.486.928,35	1.848.625,71
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>2.558.000,00</u>	<u>1.836.000,00</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.654.619,87	2.575.851,17
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	157.562,02		-667.783,96
15. sonstige Steuern	<u>79.700,65</u>		<u>254.682,00</u>
		237.262,67	-413.101,96
16. Jahresüberschuss		<u>3.417.357,20</u>	<u>2.988.953,13</u>

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz zum 31. Dezember 2013 wird aus Gründen der Klarheit um die Posten „Verteilungsanlagen“, „Forderungen gegen Stadt Offenburg“, „Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg“ und „Empfangene Zuschüsse“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

Seinem Inhalt entsprechend wird bei den immateriellen Vermögensgegenständen nur ein Unterposten mit der Bezeichnung „Entgeltlich erworbene Software“ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird um die Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ erweitert.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Anlagenabgang ausgewiesen.

In Vorjahren wurde für bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten ab 150,00 EUR bis zu 1.000,00 EUR ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung bei Beteiligungsgesellschaften.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**1. Kapitalrücklage**

Von der Stadt Offenburg wurde in 2013 keine Zahlung in die Kapitalrücklage der TBO geleistet, die sich weiterhin auf 36,9 Mio. EUR (Vj. 36,9 Mio. EUR) beläuft.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vj. 3,2 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Gewinnvortrag 01.01.2012	10.867.879,40
Jahresüberschuss 2012	2.988.953,13
	<hr/>
Gewinnvortrag 01.01.2013	13.856.832,54
	<hr/>

5. Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte ist dem beigefügten Anlagengitter zum 31.12.2013 zu entnehmen.

6. Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagengitter zum 31.12.2013 zu entnehmen.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2013	Gesamt EUR	davon aus L + L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.292.917,81	41.729,55
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.962,90	13.962,90
Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.839.977,14	1.839.977,14

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 38,5 TEUR enthalten.

8. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

9. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 1.352,5 TEUR (Vj. 1.710,2 EUR).

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2013	Gesamt	davon L + L
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	3.764.023,08	14.379,53
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.741,76	38.741,76
VBL gegenüber Stadt Offenburg	1.672.577,97	172.577,97

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2013	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 J.	1 - 5 J.	mehr als 5 J.
	EUR	EUR	EUR	EUR
gegenüber Kreditinstituten	36.533.438,14	2.406.919,44	8.466.156,09	25.660.362,61
erhaltene Anzahlungen	7.000,00	7.000,00	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	735.896,63	735.896,63	0,00	0,00
gegenüber verb. Unternehmen	3.764.023,08	3.764.023,08	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	38.741,76	38.741,76	0,00	0,00
gegenüber Stadt Offenburg	1.672.577,97	1.672.577,97	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	120.163,41	120.163,41	0,00	0,00
	<u>42.871.840,99</u>	<u>8.745.322,29</u>	<u>8.466.156,09</u>	<u>25.660.362,61</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 80.543,01 EUR (Vj.: 96.110,78 EUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

12. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Umsatzerlöse	2013 EUR	2012 EUR
Technische Dienste	4.955.411	5.004.444
Abfallwirtschaft	444.090	519.443
Friedhöfe	951.537	892.652
Friedhöfe (periodenfremd)	2.677.406	0
Wald	1.334.159	1.116.848
Gebäudereinigung	2.834.276	2.748.006
Zwischensumme	<u>13.196.879</u>	<u>10.281.394</u>
Bäder	790.746	722.987
Parkhäuser	1.759.031	1.688.883
Wärmeversorgung	80.810	70.775
ÖPNV	1.800.893	1.846.325
sonstige Erlöse	707.519	962.072
Zwischensumme	<u>5.138.999</u>	<u>5.291.042</u>
Gesamtsumme	<u>18.335.878</u>	<u>15.572.436</u>

13. periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (Nutzungsentgelte Friedhöfe) in Höhe von 2.677,4 TEUR enthalten.

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

15. Vergütung Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt 3.417.357,20 EUR (Vj.: 2.988.953,13 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 13.856.832,54 EUR (Vj.: 10.867.879,40 EUR) ergibt sich ein Betrag von 17.274.189,74 EUR € (Vj.: 13.856.832,53 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 17.274.189,74 EUR (Vj.: 13.856.832,53 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller, Betriebswirt, und Herrn Steffen Letsche, Verwaltungswirt, (seit 01.07.2013) geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder: Klaus Binkert
Kurt Feger
Regina Heilig
Dr. Albert Glatt
Friedolin Link
Heinz Hättig
Jürgen Gießler
Hans-Joachim Ficht
Gerhard Schröder
Uta-Maria Klingenberger
Jürgen Ochs
Thomas Bauknecht
Karl-Heinz Eckerle
Wolfgang Schrötter
Hans Rottenecker
Wilhelm Wunsch

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Beteiligung	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs in T€
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,0	13.196	3.555 1)
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG Offenburg	51,0	373	-645
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,0	35	1
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,0	19.055	-2.558 1)
mittelbar: Messe Offenburg-Ortenau GmbH, Offenburg	100,0	599	-757 1)
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,0	5.462	1.423 1)
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,0	32.748	3.095 1)
mittelbar: Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co.KG, Lahr	29,0	60.229	12.315 2)
mittelbar: Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	29,0	110	7 2)

1) Vor Ergebnisabführung/-übernahme.

2) Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg

Die Technische Betriebe Offenburg selbst sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2013 Zahl	2012 Zahl
Betriebsleiter	2	1
Angestellte, Arbeiter	318	317
Beamte	1	1
Summe	321	319

5. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2004 wurde zur Absicherung der Zinsbelastung eines aufgenommenen langfristigen Darlehens ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung abgeschlossen. Das Zinssicherungsgeschäft über ein Darlehen mit dem ursprünglichen Nennwert von 5.666,4 TEUR besteht bis zum 30. Juni 2014.

6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 14,0 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 16.12.2015

Betriebsleitung

ANLAGENGITTER 2013

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 01.01.2013 €	Zugang Umbuchung U €	Abgang Umbuchung U €	Stand am 01.01.2013 €	Zugang Umbuchung U €	Abgang Umbuchung U €	Stand am 31.12.2013 €	Stand am 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Software	303.318,53	9.785,58 U 51.363,55	0,00	280.311,53	25.309,23	0,00	58.847,00	23.007,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.737.854,76	249.408,96 U 981,75	0,00	18.281.862,92	932.598,71	0,00	18.773.563,84	19.455.771,84
2. Verteilungsanlagen	656.224,45	13.889,25	0,00	504.607,66	33.714,25	0,00	131.791,79	151.616,79
3. technische Anlagen und Maschinen	6.548.013,93	255.339,25 U 56.350,31	42.768,83	5.813.673,65	152.728,25 U 38.848,31	42.768,83	819.449,28	734.340,28
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.070.114,10	385.449,41 U 56.552,37	63.432,83	3.687.327,94	394.980,14 U -38.848,31	63.363,50	1.390.890,16	1.382.786,16
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	196.491,46	304.866,70 U 52.547,46	0,00	0,00	0,00	0,00	448.930,70	196.491,46
Gesamt II.	50.208.498,70	1.209.073,57 U 57.534,12	106.201,66 U 108.897,77	28.287.492,17	1.514.021,35	106.132,33	21.564.625,77	21.921.006,53
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundene Unternehmen	73.494.200,12	0,00	0,00	336.600,00	0,00	0,00	73.157.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.601,28	1.601,28
Gesamt III.	73.497.028,50	0,00	0,00	336.600,00	0,00	0,00	73.160.428,50	73.160.428,50
Gesamt I. - III.	124.008.845,73	1.218.859,15 U 108.897,77	106.201,66 U 108.897,77	28.904.403,70	1.539.330,58	106.132,33	94.783.901,27	95.104.442,03

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs GmbH betraut.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbades sowie dreier Parkhäuser betraut.

Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.

2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen für die TBO beziehen sich vor allen Dingen auf öffentliche Veränderungen und Nachfrageentwicklungen. Der Umbau bei den Schulen betrifft beispielweise den Bereich Gebäudereinigung. Hierbei werden laufende Anpassungen vorgenommen. Auch die Bestattungskultur wandelt sich. Die Anlage eines gärtnergepflegten Grabfeldes, die Anlage verschiedener Grabfelder auf dem Waldbachfriedhof sind Maßnahmen, um mit den Entwicklungen standzuhalten. Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Das Leistungsverzeichnis der Grünpflege wird derzeit überarbeitet und angepasst. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2013 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 3.417 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 827 TEUR vor. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 428 TEUR.

Im Bauhofbereich (Strassenreinigung, Strassenbau, Grünabteilung, Werkstätten, Entsorgungsfachbetrieb sowie die Gebäudereinigung) ergab sich eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 602 TEUR auf -759 TEUR. Auch gegenüber dem Planansatz von -272 TEUR muss ein um 487 TEUR schlechteres Ergebnis ausgewiesen werden. Den größten Verlust verzeichnet der Bereich Hilfs-

betriebe mit 204 TEUR, gefolgt vom Straßenbau mit 173 TEUR und der Grünabteilung mit 134 TEUR. Während sich bei den Hilfsbetrieben und teilweise auch beim Straßenbau der Wegfall von Fremdaufträgen stark bemerkbar machte, zeigt sich im Bereich der Grünabteilung ein Qualitätsdefizit, welches durch verstärkte Personaleinsätze versucht wurde aufzufangen. Dies wirkt sich auf das Ergebnis aus, da die Abrechnungsgrundlage ein Leistungsverzeichnis ist, welches seit Jahren nicht mehr angepasst wurde.

Die Gebäudereinigung hat ein Ergebnis von -102 TEUR erreicht und liegt somit unter dem Ergebnis von 2012 mit -70 TEUR, aber besser als die Planung mit -159 TEUR. Trotz der oft schwierigen Personalsituation (kurzfristige Ausfälle) und der teilweise veränderten Rahmenbedingungen (Umbaumaßnahmen, Mensen u.a.) ist es gelungen das Ergebnis stabil zu halten. Sollte sich der Einsatz von neuen Reinigungsmitteln bewähren, kann das Ergebnis in Zukunft möglicherweise noch verbessert werden.

Der Bereich Parken hat sich gegenüber dem Jahr 2012 nochmals um 75 TEUR auf nunmehr 334 TEUR verbessert. Auch der Planansatz mit 110 TEUR wurde um 223 TEUR deutlich übertroffen. Der Umbau im Personalbereich durch die Ablösung von Teilzeitkräften hin zu Vollzeitkräften hat sich bewährt und führt zu mehr Planungssicherheit. Die Ergebnisse werden sich jedoch künftig durch Sanierungsmaßnahmen im City-Parkhaus wieder leicht verschlechtern.

Die Badesaison verlief, hauptsächlich durch die Zunahme von ca. 10.000 Besuchern, positiv, wodurch das Ergebnis der Bäder sich gegenüber dem Jahr 2012 verbesserte. Auch gegenüber dem Planansatz ergab sich eine Verbesserung um ca. 156 TEUR.

Auch beim öffentlichen Personennahverkehr ergab sich gegenüber dem Jahr 2012 eine deutliche Verbesserung. Diese betrug 183 TEUR, so dass sich der Verlust auf 1.383 TEUR verringerte. Der Wegfall der Zuschüsse für die Hybridbusse in

2012 (100 TEUR), die Kostensenkung bei den Beförderungsleistungen um ca. 76 TEUR sowie eine leichte Steigerung bei den Einnahmen führten zu diesem Ergebnis. Allerdings wurde der Plan mit -1.310 TEUR nicht erreicht.

Der liquiditätsmäßig wichtige Bereich der Beteiligungen erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.749 TEUR und lag somit im Durchschnitt der Jahre 2009 – 2011, konnte jedoch das gute Ergebnis von 2012 nicht wiederholen.

Die Klärung der offenen Sachverhalte durch die Betriebsprüfung konnte inzwischen teilweise abgeschlossen werden. Die steuerlichen Auswirkungen sind insoweit auch aufgearbeitet. Offen ist die steuerliche Behandlung der Planungskosten für einen ersten, nicht weiterverfolgten Entwurf des neuen Bades. Das Finanzamt wird den Sachverhalt abschließend erst im Rahmen der nächsten steuerlichen Außenprüfung beurteilen. Die Steuerzahlungen wurden für den schlechtest möglichen Ausgang bereits geleistet, so dass keine Nachzahlungen hieraus zu erwarten sind. Bei einem günstigeren Ausgang ist mit Steuererstattungen zu rechnen.

3. Lage

Die Lage der Technischen Betriebe Offenburg wird durch die Aufträge der Stadt Offenburg geprägt.

a) Ertragslage

Das Jahresergebnis mit 3.417 TEUR ist geprägt durch den Sondereffekt der teilweisen Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Bereich der Friedhöfe. Hierbei wurden 2.678 TEUR der Grabnutzungsentgelte ertragswirksam aufgelöst. Somit liegt das Betriebsergebnis ohne diesen Sondereffekt bei 740 TEUR. Wesentliche Ergebnisquelle sind die Beteiligungen. Die Beteiligungserträge sind gegenüber den Vorjahren gesunken. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Energiemarkt entwickelt. Bei den Friedhofsgebühren konnte zwischenzeitlich eine Ge-

bührenanpassung vorgenommen werden. Das Ergebnis Wald/Baumschau wird in den kommenden Jahren möglicherweise durch das Eschentriebsterben deutlich beeinflusst. Sollte aus dem Bestand mehr Holz auf den Markt kommen kann dies u. U. zu höheren Erlösen führen. Die unbekannte Größe ist jedoch der Verkaufspreis. Hier ist eine große Marktabhängigkeit gegeben. Der Neubau des Freizeitbades führt durch den Wegfall des Stegermattbades zu einem verminderten Angebot.

b) Finanzlage

Der planmäßige Schuldenabbau konnte weiter fortgeführt werden, von 38,9 Mio EUR auf nunmehr 36,5 Mio EUR. Dies entspricht einem Schuldenabbau von 6,2 %. Die Zinsen konnten per Saldo um 371 TEUR gesenkt werden, sodass noch ca. 350 TEUR zur angestrebten 1-Millionengrenze Zinsaufwand fehlen. Die Finanzierung des Freizeitbades ist hierbei nicht berücksichtigt. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2013 58,5 Mio. € und zum 31.12.2013 61,9 Mio. €, dies bedeutet eine Steigerung um 5,8 %. Die Rückstellungen gingen von 3,5 Mio. € auf 1,9 Mio. € zurück. Ursache hierfür war der Rückgang der Steuerrückstellung um ca. 1,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 0,66% (Vorjahr 1,23%).

c) Vermögenslage

Der Vermögensplan 2013 sah Investitionen in Höhe von 4.248 TEUR vor. Tatsächlich umgesetzt wurden 1.219 TEUR. Zu den größten Positionen zählen ein Unimog mit 134 TEUR und die Fahrgastinformation mit 82 TEUR. Die geplante Darlehensaufnahme von 600 TEUR musste nicht durchgeführt werden.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Beim eingeführten monatlichen Controlling für alle Geschäftsbereiche werden sämtliche Kostenarten (nach §275 HGB, G+V) sowie die produktiven und unproduktiven Stunden besprochen und analysiert. Aufgrund dieser Erkenntnisse finden auch monatliche Anpassungen und Hochrechnungen statt, welche als Steuerungsinstrumente dienen. Quartalsweise werden Strategiesitzungen durchgeführt, bei denen wechselnd die Abteilungen besprochen werden.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich auf die Rechnungslegung auswirken, sind nicht eingetreten.

Nach der abgeschlossenen Ausschreibung und Vergabe an die Architekten wurde mit dem Bau des neuen Freizeitbades begonnen. Der Zeit- und Finanzierungsplan liegt bisher im Soll. Nach der Kündigung der Jagdpächter wurde die Jagd in eigener Regie übernommen. Eine Friedhofsgebührenkalkulation wurde durchgeführt und eine entsprechende Anpassung der Gebühren verabschiedet. Die Elektroabteilung wurde durch den Tätigkeitsbereich Heizung, Lüftung, Sanitär erweitert.

IV. Prognosebericht

Die Fokussierung auf die städtischen Aufgaben wird auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben sein. Im Bereich der Bereitschaftsdienste sind bereits Aufgaben hinzugekommen. Weitere Aufgabenfelder im Bereich der ÖPNV-Verwaltung sind denkbar und möglicherweise nötig. Eine entsprechende Anpassung erfolgt unter Umständen mit der Ausschreibung des neuen ÖPNV-Vertrages. Die Eigenjagdregie ist ein weiteres neues Aufgabenfeld, welches bereits hinzugekommen ist. Im

Bereich der Friedhöfe wurde inzwischen eine Gebührenanpassung vorgenommen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering. Risiken bestehen hinsichtlich des demografischen Wandels. Da bei den Technischen Betrieben in den nächsten zehn Jahren ca. ein Drittel der Belegschaft altersbedingt ausscheidet, ist es notwendig sämtliche Möglichkeiten der Personalfindung zu nutzen. In den einzelnen Bereichen stellen sich die Risiken wie folgt dar:

Durch das neue Kombibad wird es ab 2017, ebenso wie bei den Parkhäusern und den Friedhöfen, kaum Risiken geben. Im Bereich Forst spielt nach wie vor die Entwicklung des Holzmarktes sowie das Eschentriebsterben eine wesentliche Rolle. Der Bauhofbereich ist im Wesentlichen vom demografischen Wandel betroffen. Über Qualifizierungsmaßnahmen, das soziale Gefüge und das Gesundheitsmanagement können hier z.B. Anreize geschaffen werden.

2. Ertragsorientierte Risiken:

Die Bauhofbetriebe sind mit 759 T€ nach wie vor defizitär. Hier bestehen noch Möglichkeiten, die Aufgabenfelder gegenüber dem städtischen Auftraggeber zu erweitern. Im Bereich Forst wird sich das Eschentriebsterben auf die Erlössituation mittelfristig auswirken, da ca. 40% des Baumbestandes aus Eschenholz besteht. Zudem wirkt sich u. U. die Altersstruktur aus, falls die anfallenden Arbeiten z.T. über Fremdfirmen abgedeckt werden müssen.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Die nach wie vor stabile Liquiditäts- und Eigenkapitallage lässt Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennen. Mit dem geplanten Neubau des Freizeitbades wird die Finanzierungsstruktur mittelfristig überarbeitet. Die Finanzierung von insgesamt 31,5 Mio EUR ist gesichert, da es durch die Stadt eine Eigenkapitalzuführung geben wird, ein Teil aus den TBO-Ergebnissen finanziert wird und nur für den Rest ein Kommunalkredit aufgenommen werden muss.

Die Eigenkapitalquote beträgt aktuell 55,9% (Vorjahr: 52,1%)

Die aktuelle Liquiditätslage wird wesentlich durch den Bau des Freizeitbades geprägt. Schwankungen werden mit Leihgeld durch die Stadt Offenburg ausgeglichen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

3. Chancenbericht

Die Aufgabenerweiterung (z.B. Elektrowerkstatt) erhöht die Sicherung der Erträge. Die Ausweitung der Bereitschaftsdienste ist vorgesehen. Die Durchführung der Jagd in eigener Regie sowie die Wildvermarktung wurden umgesetzt. Abläufe wurden auch weiterhin verbessert und transparenter gestaltet.

4. Gesamtaussage

Die Stabilisierung des Bereichs Technische Dienste bleibt weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben. Der Wegfall an Erlösen mit Privatkunden kann nur langsam kompensiert werden. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung ist für die TBO von wesentlicher Bedeutung, da in den nächsten 10 Jahren ca. 30% der Mitarbeiter des Betriebs altersbedingt ausscheiden. Die Umsatzerlöse konnten (unter Berück-

sichtigung des Sondereffekts Friedhöfe) um ca. 200 T€ gesteigert werden.

Das Controlling soll in den einzelnen Abteilungen für mehr Transparenz und Planungssicherheit sorgen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Jahr 2004 wurde zur Absicherung der Zinsbelastung eines aufgenommenen langfristigen Darlehens ein Zinsbegrenzungsgeschäft in Form einer Höchstsatzvereinbarung abgeschlossen. Das Zinssicherungsgeschäft über ein Darlehen mit dem ursprünglichen Nennwert von 5.666,4 TEUR besteht bis zum 30. Juni 2014.

Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Der erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplan (Geldaus- und -egänge) dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügen die TBO über ein adäquates Debitorenmanagement (möglichst zeitnahe Fakturierung, 14-tägige Mahnläufe, Unterstützung durch die Revision).

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 16.12.2015

Betriebsleitung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Technische Betriebe Offenburg unter der Bedingung, dass der Gemeinderat der Stadt Offenburg den Vorjahresabschluss zum 31.12.2012 feststellt, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die
Technische Betriebe Offenburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Offenburg, den 16.12.2015

**W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & Co. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG OFFENBURG**

**A. Withum
Wirtschaftsprüfer**

**A. Schneider
Wirtschaftsprüfer**

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

Anlage IV

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i.S. des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27.03.2000 mit Wirkung zum 01.01.2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">- die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,- die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),- die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser,- die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,- die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,

- die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,
- die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,
- soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,
- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital:	Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.
Organe des Betriebes:	Der Oberbürgermeister der Stadt Offenburg, die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Gemeinderat. Die Funktion des Betriebsausschusses wird durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 13 Mitgliedern des Stadtrats sowie 6 sachkundigen Einwohnern als beratende Mitglieder.
Beschlussfassung über den Jahresabschluss:	Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.
Steuern	Die letzte steuerliche Außenprüfung umfasste den Zeitraum 2005-2009.

AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31.12.2013

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C.II. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/3 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	<u>58.847,00</u>	<u>23.007,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	<u>18.773.563,84</u>	<u>19.455.771,84</u>
Gebäude und andere Bauten	11.430.692,00	12.078.982,00
Bebaute Grundstücke	4.071.588,11	4.246.335,11
Unbebaute Grundstücke	2.085.216,79	2.122.838,79
Aussenanlagen ohne Gebäude	<u>1.186.066,94</u>	<u>1.007.615,94</u>
	<u>18.773.563,84</u>	<u>19.455.771,84</u>
2. Verteilungsanlagen	<u>131.791,79</u>	<u>151.616,79</u>
3. technische Anlagen und Maschinen	<u>819.449,28</u>	<u>734.340,28</u>
Maschinen und Geräte	694.603,28	619.261,28
Betriebsvorrichtungen	<u>124.846,00</u>	<u>115.079,00</u>
	<u>819.449,28</u>	<u>734.340,28</u>
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.390.890,16</u>	<u>1.382.786,16</u>
Fahrzeuge	1.197.824,16	1.188.809,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.909,00	180.723,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>157,00</u>	<u>13.254,00</u>
	<u>1.390.890,16</u>	<u>1.382.786,16</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>448.930,70</u>	<u>196.491,46</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>73.157.600,12</u>	<u>73.157.600,12</u>
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056.165,65	20.056.165,65
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570.050,20	1.570.050,20
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	<u>12.750,00</u>	<u>12.750,00</u>
	<u>73.157.600,12</u>	<u>73.157.600,12</u>
2. Beteiligungen	<u>1.227,10</u>	<u>1.227,10</u>
Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG	1.000,00	1.000,00
Anteile Holzof Oberschwaben eG	<u>601,28</u>	<u>601,28</u>
	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Holz	<u>301.830,47</u>	<u>380.192,88</u>
Vorräte Lager	170.908,74	141.059,71
Vorräte Wälder	112.791,73	108.733,17
Festwerte	11.130,00	11.130,00
nicht abgerechnete Aufträge	<u>7.000,00</u>	<u>119.270,00</u>
	<u>301.830,47</u>	<u>380.192,88</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>449.110,02</u>	<u>530.240,17</u>
Forderungen aus L + L	238.408,10	334.395,35
Friedhofsgebühren	174.533,85	161.743,78
Forderungen ÖPNV	48.268,07	46.501,04
Pauschalwertberichtigungen	0,00	-4.700,00
Einzelwertberichtigungen	<u>-12.100,00</u>	<u>-7.700,00</u>
	<u>449.110,02</u>	<u>530.240,17</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>12.292.917,81</u>	<u>12.993.810,42</u>
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	7.817.668,87	7.812.310,65
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	3.094.535,86	3.733.050,95
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.378.050,69	1.439.260,44
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	1.984,33	6.907,54
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	<u>678,06</u>	<u>2.280,84</u>
	<u>12.292.917,81</u>	<u>12.993.810,42</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>13.962,90</u>	<u>34.133,10</u>
4. Forderungen gegen Stadt Offenburg	<u>1.839.977,14</u>	<u>1.421.056,57</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>437.691,49</u>	<u>1.036.944,31</u>
a) Umsatzsteuer	<u>159.005,37</u>	<u>286.926,12</u>
Umsatzsteuer 2013	159.005,37	0,00
Umsatzsteuer Vorjahre	<u>0,00</u>	<u>286.926,12</u>
	<u>159.005,37</u>	<u>286.926,12</u>
b) allgemeine Betriebssteuern	<u>185.719,73</u>	<u>645.490,08</u>
Steuererstattungsansprüche		
c) übrige Vermögensgegenstände	<u>92.966,39</u>	<u>104.528,11</u>
Provisionen Werbung	51.188,12	60.366,21
Forderungen aus Geldtransit (Sicherheitsfirma)	38.475,08	37.622,21
übrige	3.165,70	6.423,29
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	<u>137,49</u>	<u>116,40</u>
	<u>92.966,39</u>	<u>104.528,11</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>554.018,30</u>	<u>789.780,36</u>
Girokonto Sparkasse	534.696,74	765.349,82
Kassenbestand	10.559,91	24.229,90
Girokonto Volksbank	<u>8.761,65</u>	<u>200,64</u>
	<u>554.018,30</u>	<u>789.780,36</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
<u>PASSIVA</u>		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	<u>7.669.378,20</u>	<u>7.669.378,20</u>
II. Kapitalrücklage	<u>36.946.331,59</u>	<u>36.946.331,59</u>
Allgemeine Rücklagen	4.857.140,85	4.857.140,85
Zweckgebundene Rücklagen	<u>32.089.190,74</u>	<u>32.089.190,74</u>
	<u>36.946.331,59</u>	<u>36.946.331,59</u>
III. Gewinnvortrag	<u>13.856.832,54</u>	<u>10.867.879,40</u>
Anfangsbestand	10.867.879,40	9.889.855,80
Jahresüberschuss Vorjahr	<u>2.988.953,13</u>	<u>978.023,60</u>
	<u>13.856.832,53</u>	<u>10.867.879,40</u>
IV. Jahresüberschuss	<u>3.417.357,20</u>	<u>2.988.953,13</u>
B. Empfangene Zuschüsse	<u>3.113.900,95</u>	<u>3.391.555,03</u>
Zuschüsse Land	1.760.847,28	1.847.405,73
Empfangene Ertragszuschüsse	<u>1.353.053,67</u>	<u>1.544.149,30</u>
	<u>3.113.900,95</u>	<u>3.391.555,03</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>		
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	<u>299.954,50</u>	<u>1.332.503,00</u>		
Körperschaftsteuer/SolZ 2013	178.099,00	0,00		
KSt/SolZ aus Änderungen durch BP bei Mitunternehmerschaft	121.855,50	0,00		
KSt/SolZ aus BP 2005-2009	0,00	871.316,00		
Körperschaftsteuer/SolZ 2010	0,00	397.087,00		
Körperschaftsteuer/SolZ 2012	0,00	64.100,00		
	<u>299.954,50</u>	<u>1.332.503,00</u>		
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.632.047,99</u>	<u>2.203.841,21</u>		
	Stand	Verbrauch V	Zuführung	Stand
	01.01.2013	Auflösung A	A	31.12.2013
a) Urlaub	198.300,00	198.300,00 V	250.600,00	250.600,00
b) Überstundenvergütung	136.000,00	136.000,00 V	148.400,00	148.400,00
c) Berufsgenossenschaft	42.968,32	42.968,32 V	43.167,43	43.167,43
d) Altersteilzeit	1.238.900,00	1.238.900,00 V	816.500,00	816.500,00
e) Rechtsstreitigkeiten	81.946,72	81.946,72 A	0,00	0,00
f) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	16.000,00 V	16.000,00	16.000,00
g) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	11.000,00	11.000,00 V	22.000,00	22.000,00
h) ausstehende Rechnungen	70.217,17	70.217,17 V	162.933,56	162.933,56
i) Archivierung	10.000,00	1.000,00 V	1.000,00	10.000,00
j) Leistungsentgelt/-zulage	137.000,00	137.000,00 V	137.000,00	137.000,00
k) Zinsen § 233a AO BP	256.509,00	256.509,00 V	20.447,00	20.447,00
l) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
		81.946,72 A		
	<u>2.203.841,21</u>	<u>2.107.894,49 V</u>	<u>1.618.047,99</u>	<u>1.632.047,99</u>

Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub - individuell je Mitarbeiter - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtung aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu d):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu f):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2013.

Zu g):

Für das Berichtsjahr voraussichtlich noch zu erbringende Kosten für die Prüfung des Jahresab-

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
schluss.		
<u>Zu h):</u> Von Lieferanten bis zum Bilanzstichtag erbrachte aber noch nicht abgerechnete Leistungen.		
<u>Zu i):</u> Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.		
<u>Zu j):</u> Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.		
<u>Zu k):</u> Voraussichtlich anfallende Zinsen aus Steuernachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung.		
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>36.533.438,14</u>	<u>38.920.633,15</u>
Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)	15.415.831,07	16.193.686,08
Dexia Kommunalbank Deutschland AG	7.353.336,46	7.520.320,15
Sparkasse Offenburg/Ortenau	5.110.178,05	5.289.582,93
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	2.461.923,73	2.792.704,06
NRW.BANK Münster	1.790.455,99	1.843.413,36
Hypothekbank Frankfurt AG	1.439.118,28	1.670.249,76
WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.438.636,89	1.461.635,46
HSH Nordbank AG	785.371,12	1.072.239,41
Bremer Landesbank	536.139,23	628.774,24
Deutsche Genossenschafts-Hypothekbank AG	119.072,94	131.069,28
Münchener Hypothekbank AG	58.950,23	288.684,81
FIAT Bank (Leasing)	16.125,32	17.550,68
Volkswagen Bank AG (Leasing)	8.298,83	10.722,93
	<u>36.533.438,14</u>	<u>38.920.633,15</u>
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>7.000,00</u>	<u>119.270,00</u>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>735.896,63</u>	<u>1.382.281,49</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>3.764.023,08</u>	<u>2.897.853,88</u>
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	2.558.111,23	1.836.334,30
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	1.025.564,72	900.893,15
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	143.546,12	143.590,92
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	22.085,56	14.032,90
Messe Offenburg Ortenau GmbH	13.172,92	3.034,91
Offenburger Wasserversorgung	<u>1.542,53</u>	<u>-32,30</u>
	<u>3.764.023,08</u>	<u>2.897.853,88</u>
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>38.741,76</u>	<u>84.063,94</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden GmbH & Co. KG	48.796,05	47.237,85
badenova AG & Co. KG	<u>-10.054,29</u>	<u>36.826,09</u>
	<u>38.741,76</u>	<u>84.063,94</u>
6. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg	<u>1.672.577,97</u>	<u>64.893,21</u>
Leihgeld	1.500.000,00	0,00
übrige	<u>172.577,97</u>	<u>64.893,21</u>
	<u>1.672.577,97</u>	<u>64.893,21</u>
7. sonstige Verbindlichkeiten	<u>120.163,41</u>	<u>219.641,84</u>
a) Umsatzsteuer	<u>32.142,77</u>	<u>131.675,14</u>
Umsatzsteuer Vorjahre		
b) allgemeine Betriebssteuern	<u>57.683,06</u>	<u>48.527,95</u>
Noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer		
c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>420,53</u>	<u>667,47</u>

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
d) übrige Verbindlichkeiten	<u>29.917,05</u>	<u>38.771,28</u>
Zinsabgrenzung Darlehen	21.517,93	25.449,47
sonstige Verbindlichkeiten	7.399,12	12.321,81
Kautionen	<u>1.000,00</u>	<u>1.000,00</u>
	<u>29.917,05</u>	<u>38.771,28</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>865.765,44</u>	<u>3.201.520,77</u>
Nutzungsentgelte Friedhöfe	669.352,00	2.992.359,51
übrige	141.868,00	152.434,00
Stellplätze TG Marktplatz	<u>54.545,44</u>	<u>56.727,26</u>
	<u>865.765,44</u>	<u>3.201.520,77</u>

BILANZVERMERKE

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
<u>2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT</u>		
<u>VOM 01.01.2013 BIS 31.12.2013</u>		
1. Umsatzerlöse	<u>18.335.878,22</u>	<u>15.572.435,64</u>
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>108.211,44</u>	<u>127.533,44</u>
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<u>360.185,88</u>	<u>274.400,25</u>
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>265.742,81</u>	<u>181.832,58</u>
a) ordentliche betriebliche Erträge	<u>144.873,89</u>	<u>163.665,90</u>
sonstige betriebliche Erträge	99.010,16	112.012,60
Erträge aus Mieten und Pachten	45.422,57	51.653,30
Mahngebühren	220,37	0,00
Säumniszuschläge	190,00	0,00
Verzugszinsen	30,79	0,00
	<u>144.873,89</u>	<u>163.665,90</u>
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>23.323,96</u>	<u>588,24</u>
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (19 % USt)	23.393,29	588,24
Abgang RBW bei Buchgewinn	-69,33	0,00
	<u>23.323,96</u>	<u>588,24</u>
c) Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen	<u>4.700,00</u>	<u>0,00</u>
d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<u>81.946,72</u>	<u>0,00</u>
e) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>10.898,24</u>	<u>17.578,44</u>
Versicherungserstattungen		

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>2.610.414,34</u>	<u>2.875.629,35</u>
Materialverbrauch	713.734,38	765.576,61
Fremdmaterial Aufträge Stadt	444.442,87	530.332,84
Treibstoffe und Heizöl	378.039,77	551.578,20
Gasbezug	356.066,88	344.734,14
AE-Aufträge / Aktivierungen	249.646,81	142.226,14
Strombezugskosten	186.861,41	140.021,30
Wasserbezug/Abwasser	116.409,45	234.954,23
Fremdmaterial Aufträge Dritte	100.732,58	108.779,31
Bezogene Waren	60.008,21	55.648,38
Lebensmittel/Getränke	2.801,02	1.778,20
Kies/Sand	1.670,96	0,00
	<u>2.610.414,34</u>	<u>2.875.629,35</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.001.860,49</u>	<u>4.790.010,40</u>
Fremdleistungen	3.448.289,30	3.583.882,40
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	741.385,11	499.232,98
Fremdleistungen Aufträge Intern	463.035,30	400.693,70
Fremdleistungen Aufträge Dritte	349.150,78	301.201,32
Müllgebühren	0,00	5.000,00
	<u>5.001.860,49</u>	<u>4.790.010,40</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<u>6.997.853,89</u>	<u>6.731.824,29</u>
Löhne und Gehälter	7.377.561,85	6.785.802,69
Gehälter Beamte	42.692,04	42.321,60
Altersteilzeitrückstellungen	-422.400,00	-96.300,00
	<u>6.997.853,89</u>	<u>6.731.824,29</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.249.160,09</u>	<u>2.036.387,49</u>
AG Anteil zur Sozialversicherung	1.504.479,89	1.379.042,72
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	635.109,38	572.156,66
Beihilfen	66.403,37	42.219,79
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	43.167,45	42.968,32
	<u>2.249.160,09</u>	<u>2.036.387,49</u>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.539.330,58</u>	<u>1.503.976,98</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>991.526,96</u>	<u>982.002,49</u>
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	<u>951.078,83</u>	<u>901.830,99</u>
aa) Mieten und Leasing bewegliche Wirtschaftsgüter		
Leasing	67.096,66	77.212,95
Lizenzen und Konzessionen	56.772,24	48.627,88
Mieten von Geräten	25.013,90	23.135,13
Mieten von Wirtschaftsgütern	924,95	855,86
Mieten von Fahrzeugen	<u>119,03</u>	<u>0,00</u>
	<u>149.926,78</u>	<u>149.831,82</u>
ab) Instandhaltung		
Ersatzteile und Reparaturstoffe	79.951,50	52.947,36
Öle und Schmierstoffe	<u>2.698,17</u>	<u>2.911,51</u>
	<u>82.649,67</u>	<u>55.858,87</u>
ac) Fahrzeugkosten		
Haftpflichtversicherungen	35.715,77	35.481,51
Kaskoversicherungen	<u>6.039,18</u>	<u>4.325,44</u>
	<u>41.754,95</u>	<u>39.806,95</u>
ad) Büromaterial und Literatur		
Büromaterial	12.784,48	11.993,73
Fachliteratur und Zeitungen	<u>6.796,72</u>	<u>7.473,96</u>
	<u>19.581,20</u>	<u>19.467,69</u>
ae) Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	27.649,34	27.695,50
Gebühren für Datenfernleitung	11.624,21	10.390,53
Portokosten	6.918,23	6.568,15
Kosten des Zahlungsverkehrs	3.161,13	3.115,29
Frachtkosten	<u>374,68</u>	<u>558,36</u>
	<u>49.727,59</u>	<u>48.327,83</u>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
af) Versicherungen, Beiträge und Abgaben		
Versicherung von Gebäuden und Grundstücken	35.828,94	34.750,50
Sonstige Versicherungen	33.016,25	32.920,04
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	<u>9.581,63</u>	<u>9.202,10</u>
	<u>78.426,82</u>	<u>76.872,64</u>
ag) Werbe- und Repräsentationskosten		
Werbekosten und Marketing	38.517,98	147.896,30
Bekanntmachungen und Bekanntgaben	32.032,72	14.119,47
Bewirtung und Repräsentation	<u>9.563,67</u>	<u>5.513,17</u>
	<u>80.114,37</u>	<u>167.528,94</u>
ah) Reisekosten und Spesen		
Reise-, Fahrt- und Flugkosten	19.294,61	13.172,06
Zuschüsse zu Reisekosten	<u>1.386,00</u>	<u>2.336,90</u>
	<u>20.680,61</u>	<u>15.508,96</u>
ai) sonstige Personalaufwendungen		
Aus- und Fortbildung	74.660,69	47.439,56
Dienst- und Schutzkleidung	41.429,03	42.510,31
Übrige	13.923,30	12.522,10
Aufwendungen für Gesundheitsvorsorge	9.705,39	10.720,08
Aufwendungen für betr. Eingliederungsmanagement	<u>4.491,30</u>	<u>0,00</u>
	<u>144.209,71</u>	<u>113.192,05</u>
aj) übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	131.531,00	125.705,00
Rechts- und Beratungskosten	104.281,77	49.194,46
Übrige	28.533,16	25.732,52
EDV-Kosten	18.042,74	11.045,12
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	940,12	368,27
Gerichts-, Prozess- und Notariatskosten	<u>678,34</u>	<u>3.389,87</u>
	<u>284.007,13</u>	<u>215.435,24</u>
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	<u>4.315,43</u>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigungen zu Forderungen	<u>40.448,13</u>	<u>75.856,07</u>
Foderungsverluste	36.048,13	66.456,07
Zuführung zur Einzelwertberichtigung	4.400,00	7.700,00
Zuführung zur Pauschalwertberichtigung	<u>0,00</u>	<u>1.700,00</u>
	<u>40.448,13</u>	<u>75.856,07</u>
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<u>8.072.752,18</u>	<u>9.125.227,69</u>
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	3.394.827,53	3.800.328,61
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	3.255.153,64	3.733.342,62
Offenburger Wasserversorgung GmbH	<u>1.422.771,01</u>	<u>1.591.556,46</u>
	<u>8.072.752,18</u>	<u>9.125.227,69</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>163.346,92</u>	<u>153.945,16</u>
Zinserträge	148.662,92	153.945,16
Zinserträge § 233a AO	<u>14.684,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>163.346,92</u>	<u>153.945,16</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.486.928,35</u>	<u>1.848.625,71</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.444.875,61	1.592.065,93
Zinsen § 233a AO betr. Steuern	40.067,00	256.509,00
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>1.985,74</u>	<u>50,78</u>
	<u>1.486.928,35</u>	<u>1.848.625,71</u>
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>2.558.000,00</u>	<u>1.836.000,00</u>
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.654.619,87</u>	<u>2.575.851,17</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>157.562,02</u>	<u>-667.783,96</u>
Körperschaftsteuer	175.866,44	311.812,03
Gewerbesteuer	0,00	-3.400,00
Körperschaftsteuer Vorjahre	<u>-18.304,42</u>	<u>-976.195,99</u>
	<u>157.562,02</u>	<u>-667.783,96</u>

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
15. sonstige Steuern	<u>79.700,65</u>	<u>254.682,00</u>
Grundsteuer	69.378,75	69.378,75
Kfz-Steuer	24.223,78	25.803,32
Sonstige betriebliche Steuern	<u>-13.901,88</u>	<u>159.499,93</u>
	<u>79.700,65</u>	<u>254.682,00</u>
16. Jahresüberschuss	<u>3.417.357,20</u>	<u>2.988.953,13</u>

BAB TBO-Technische Betriebe Offenburg 2013

	TBO Gesamt	TBO Gesamt Allgemein	Betriebs- leitung	Zentrale Dienste	Stadt- reinigung	Strassen- bau	Winter- dienst	Grün- Freiflächen	Spis- plätze	Werk- stätten	Gebäude- reinigung	Abfall- wirtschaft	Friedhöfe	Baum- schau	Bader- betriebe	Park- häuser	ÖPNV	Wärme	Hilfs- betriebe	Berei- gungen
1 Umsatzerlöse	18.335.878	0	48.065	21.123	838.199	1.013.771	167.200	1.830.713	413.610	691.919	2.834.276	444.090	3.628.943	1.334.159	780.745	1.759.031	1.800.893	80.810	640.550	800
2 Sonstige Erträge	625.996	0	26.274	23.796	8.526	73.451	1.011	58.489	7.996	49.495	145	9.866	45.211	1.656	205.463	5.799	109.588	0	-730	0
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0	0	-9.364	-156.323	16.590	56.307	-42.670	110.203	21.446	114.940	215.251	-104.760	-462.899	-48.052	-329.995	-32.586	-28.041	0	679.954	0
4 Summe betriebl. Erträge	18.961.876	0	61.975	-111.444	863.315	1.143.529	125.540	1.999.405	443.053	856.354	3.049.672	349.199	3.211.256	1.287.763	666.213	1.732.243	1.882.441	80.810	1.319.754	800
5 Material / Fremdleistungen	-7.720.445	-5.526	-7.742	-237.762	-49.207	-206.233	-104.584	-344.523	-50.816	-232.460	-458.861	-207.759	-293.948	-548.587	-879.896	-208.791	-3.123.590	-37.716	-623.765	-673
6 Personalkosten	-9.251.505	-1.659	-1.659	-652.847	-689.239	-699.409	0	-1.351.345	-241.739	-475.696	-2.420.813	-48.248	-418.387	-726.845	-554.486	-371.931	-5.669	0	-445.278	0
7 Abschreibungen	-1.539.331	0	-6.104	-169.595	-41.689	-120.947	-6.885	-47.900	0	-25.048	-26.268	-54.133	-186.781	-63.039	-142.334	-481.478	-63.837	-10.561	-72.730	0
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.066.905	-156.869	-80.115	-140.215	-20.608	-57.250	-1.750	-64.330	-2.252	-30.669	-19.160	-20.564	-43.521	-77.786	-145.059	-90.000	-24.150	-40.316	-35.656	-5.735
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-19.578.166	-164.054	-251.866	-1.200.420	-800.743	-1.083.839	-113.219	-1.808.104	-294.807	-763.773	-2.923.101	-330.703	-942.637	-1.416.257	-1.821.776	-1.152.201	-3.237.237	-88.593	-1.177.428	-7.408
10 Betriebsergebnis	-616.310	-164.054	-189.910	-1.311.864	62.572	59.690	12.322	191.301	148.246	92.681	126.571	18.495	2.268.618	-128.494	-1.155.593	580.043	-1.354.796	-7.793	142.326	-6.608
11 Zinnsaldo	-1.323.581	-17.057	-4.321	-213.067	-26.976	-45.672	-5.230	-41.549	0	-14.723	-10.655	-21.599	-54.666	-23.378	-45.648	-126.447	-13.687	-687	-62.614	-595.565
12 Finanzergebnis	4.191.171	-17.057	-4.321	-213.067	-26.976	-45.672	-5.230	-41.549	0	-14.723	-10.655	-21.599	-54.666	-23.378	-45.648	-126.447	-13.687	-687	-62.614	4.919.167
13 Ergebnis vor Steuern	3.574.861	-181.111	-194.232	-1.524.930	35.596	14.018	7.092	149.751	148.246	77.658	115.916	-3.104	2.213.932	-151.872	-1.201.212	453.666	-1.368.484	-8.470	79.712	4.912.559
14 Ertragssteuer	-157.504	0	0	-361	774	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-157.817
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	3.417.357	-181.111	-194.232	-1.525.291	36.370	14.018	7.092	149.751	148.246	77.658	115.916	-3.104	2.213.932	-151.872	-1.201.212	453.666	-1.368.484	-8.470	79.712	4.754.642
16 Umlage Verwaltung	-875.842	6.629	7.108	95.176	-66.445	-96.679	-5.174	-146.814	0	-112.005	-112.784	-30.042	-57.565	-55.481	-81.364	-62.264	-7.628	0	-147.328	-3.183
17 Umlage allgem. Bereich	875.842	174.482	187.123	1.430.115	-62.280	-89.949	-4.741	-137.159	0	-103.752	-105.409	-27.615	-53.491	-51.996	-75.669	-57.635	-7.007	0	-136.248	-2.916
18 Summe Umlagen	0	181.111	194.232	1.525.291	-128.725	-186.628	-9.915	-283.982	0	-215.757	-218.193	-57.658	-111.067	-107.477	-157.032	-119.900	-14.535	0	-283.576	-6.099
19 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	3.417.357	0	0	0	-92.355	-172.510	-2.823	-134.231	148.246	-137.899	-102.277	-60.762	2.102.875	-259.348	-1.358.244	333.697	-1.363.119	-8.470	-203.864	4.748.543